

Mitgliederkonferenz
10. Januar 2026

Gemeinsam Zukunft schreiben

Ein Update für unser
Grundsatzprogramm

Die Linke

10.15 Uhr	Eröffnung Janis Ehling Bundesgeschäftsführer	
10.30 Uhr	Keynote Ines Schwerdtner Parteivorsitzende	
11 Uhr	Keynote Hans-Jürgen Urban Sozialwissenschaftler und Vorstandsmitglied der IG Metall	
12 Uhr	Seminarraum 2 Was bedeutet Faschisierung?	Salon Kleine Geschichte der Linken und des Erfurter Programms
12 Uhr	Seminarraum 3 Was ist Neoliberalismus?	Seminarraum 1 Reform, Revolution, Transformation, Utopie
13 Uhr	Seminarraum 3 Was ist fossiler Kapitalismus?	Seminarraum 1 Klassenpolitik heute
13 Uhr	Salon Globaler Kapitalismus, Imperialismus und Geopolitik	Seminarraum 2 Arbeit, Produktion und Reproduktion
14.30 Uhr	Auf dem Weg in die autoritäre Gesellschaft? Vanessa Thompson, Margit Mayer und Klaus Dörre	
17.30 Uhr	In welchem Kapitalismus leben wir und wie kommen wir da raus? Isabella Weber, Alex Demiróvic Harald Wolf	
21 Uhr	Party L.U.X (Schlesische Str. 41 in Kreuzberg)	

Podium, 14.30 Uhr, Münzenbergssal

Auf dem Weg in die autoritäre Gesellschaft?

Die Regierung macht Stimmung und Gesetze gegen Migrant*innen und Menschen in der Grundsicherung. Gleichzeitig baut sie den Sozialstaat und die materiellen Grundlagen der Demokratie ab. Welche Interessen stehen dahinter? Wie verfangen menschenfeindliche Ideen in der gesellschaftlichen Mitte?

Eine Demokratie kann auch ohne eine extrem rechte Partei zu einer Diktatur umgebaut werden, zeigen die USA unter Trump. Wie sieht es in Deutschland aus? Wo beginnt – „Faschisierung“ – und was können wir dagegen tun?

Vanessa Thompson ist Professorin, Soziologin, Feministin und forscht zu Rassismus und Polizeigewalt. Sie untersucht, wie Rassismus, Armut und staatliche Gewalt zusammenhängen.

Klaus Dörre war Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der Uni Jena. Er forscht zu Arbeitsverhältnissen, sozialer Unsicherheit und dem Zusammenhang von gesellschaftlicher Spaltung und Rechtspopulismus.

Margit Mayer war Professorin für Politikwissenschaft und forscht zu Stadtpolitik, sozialen Bewegungen und den politischen Entwicklungen in den USA. Sie untersucht u.a., wie sich Rechtsruck, autoritäre Tendenzen und Formen der Faschisierung in den USA herausbilden und welche Rolle die Demokratische Partei, US-Linke und Bewegungen spielen.

Moderation: **Thomas Goes**

Podium, 17.30 Uhr, Münzenbergssal

In welchem Kapitalismus leben wir und wie kommen wir da raus?

Der Kapitalismus verändert sich. Statt einer sozial-ökologischen Transformation setzen Regierungen auf Aufrüstung und geopolitische Machtpolitik. „Bürokratieabbau“ meint oft demokratische Rechte. Wie hängen Krieg, Aufrüstung und geopolitische Konflikte mit ökonomischen Interessen zusammen? Was heißt das für linke Politik?. Welche Spielräume gibt es für soziale Sicherheit, demokratische Alternativen und Klimagerechtigkeit? Und: Wie kann ein sozialistisches Zukunftsprojekt aussehen, das Frieden, ökologische Verantwortung und soziale Gerechtigkeit verbindet?

Isabella Weber ist Ökonomin und Professorin für Volkswirtschaftslehre. Sie forscht zu globalem Kapitalismus, Industriepolitik und Inflation sowie zur Rolle staatlicher Eingriffe für soziale Sicherheit und gerechte Transformation.

Alex Demirović ist Politikwissenschaftler und Gesellschaftstheoretiker. Er arbeitet zu kritischer Staats- und Kapitalismusanalyse, autoritären Entwicklungen und linken Strategien für demokratische Transformation.

Harald Wolf ist Wirtschaftspolitiker der Linken und ehemaliger Berliner Wirtschaftssenator. Er bringt Erfahrungen aus der Regierungsarbeit mit, arbeitet zu öffentlicher Daseinsvorsorge, internationaler politischer Ökonomie und geopolitischen Konflikten sowie deren Bedeutung für progressive Wirtschaftspolitik.

Moderation: **Lena Saniye Güngör**

Workshop, 12.00 Uhr

Was bedeutet Faschisierung?

Raum: Seminarraum 2

Referentin: Anika Taschke

Moderation: Jonathan Burkert

Der Workshop führt in den Begriff der Faschisierung ein: Die Gesellschaft rückt nach rechts und die Mitte radikalisiert sich. Trump und Co. stellen liberale Errungenschaften und Rechtsstaatlichkeit insgesamt infrage. Sie brechen Gesetze und feiern sich dafür. Wir diskutieren Ursachen, Erscheinungsformen und was das für unsere Strategie gegen Rechts bedeutet.

Workshop, 12.00 Uhr

Was ist Neoliberalismus?

Raum: Seminarraum 3

Referent: Thomas Sablowski

Moderation: Michael Frey

Neoliberalismus ist als politisches und ideologisches Projekt gegen den Wohlfahrtsstaat entstanden. Sozialabbau, Privatisierung und Entlastungen für Reiche und Konzerne standen in unterschiedlichen Zeiten im Vordergrund – mal mehr mit autoritärem Gesicht, mal mehr mit liberalerem. In Deutschland hat der rot-grüne Neoliberalismus Anfang des Jahrtausends für die Gründung der Linken eine große Rolle gespielt. Zwischenzeitlich sah es so aus, als sei die Zeit der großen Angriffe vorbei. Ist er jetzt zurück? Der Workshop führt in den Begriff und die Geschichte ein. Schließlich fragen wir, was den Neoliberalismus so „erfolgreich“ machte und wie wir ihm als Linke begegnen können.

Workshop, 12.00 Uhr

Kleine Geschichte der Linken und des Erfurter Programms

Raum: Salon

Referent: Martin Neise

Moderation: Christian Anneke

Die Linke ist entstanden in den Auseinandersetzungen um Sozialabbau und die Agenda 2010 Anfang des Jahrtausends. Das Grundsatzprogramm wurde mitten in der weltweiten Finanzkrise geschrieben. Was sind wichtige Bezugspunkte in unserer Geschichte, wo kommen wir her, wie haben wir uns entwickelt? Wir wollen die wichtigsten Schritte und Phasen nachvollziehen, die Die Linke zu dem gemacht haben, was wir heute sind.

Workshop, 12.00 Uhr

Reform, Revolution, Transformation, Utopie

Raum: Seminarraum 1

Referent: Raul Zelik

Moderation: Christina Kaindl

Wie verändern wir Gesellschaft? Ein radikaler Umbau wird wahrscheinlich nicht als Erstürmung der Regierungspaläste stattfinden. Wie schaffen wir Ansatzpunkte im Hier und Jetzt, an denen eine andere, gerechte, freie Gesellschaft ansetzen kann? Was sind Fallstricke? Wie können wir Hegemonie erreichen? Ist es gut, ein Bild der zukünftigen Gesellschaft zu haben, eine Utopie? Oder wird das Bild der kommenden Verhältnisse erst in den Kämpfen um Veränderung entstehen können?

Workshop, 13.00 Uhr

Was ist fossiler Kapitalismus?

Raum: Seminarraum 3

Referentin: Birgit Mahnkopf

Moderation: Malte Fiedler

Öl und Gas sind im gegenwärtigen Kapitalismus weiter zentral. Gegen die Versuche der vergangenen Jahre, einen „grünen Kapitalismus“ zu stärken, kommt mit Trump, Merz und den anderen konservativen Regierungen ein Rollback. Wir wollen fragen: Wie wird diese Macht organisiert, was sind die Kapitalgruppen, wie machen sie Profit und auf wessen Kosten? Unser Gegenkonzept ist nicht ein „grüner Kapitalismus“ – wäre der überhaupt möglich? Gibt es einen Kapitalismus ohne Wachstum oder ein Wachstum, das nicht die Klimakatastrophe weiterbefördert? Wir wollen soziale und ökologische Gerechtigkeit zusammenbringen. Wie kann das aussehen?

Workshop, 13.00 Uhr

Globaler Kapitalismus, Imperialismus und Geopolitik

Raum: Salon

Referent: Stefan Schmalz

Moderation: Alexander Hitschler

Der Kapitalismus umspannt den Globus: Welche Rolle spielen Staaten, Konzerne und internationale Organisationen? Warum führt Konkurrenz um Märkte, Rohstoffe und Macht immer wieder zu Krisen und Kriegen? Lange war die Weltordnung von zwei Polen geprägt – den USA und dem sowjetischen Block. Dann war nur noch die USA übrig. Wer sind heute die Machtzentren? Welche Rolle spielen Aufrüstung und Krieg im neuen Kapitalismus?

Workshop, 13.00 Uhr

Klassenpolitik heute – neue Zusammensetzung der Arbeiter*innenklasse – warum Klasse und Identität keine getrennten Kämpfe sind

Raum: Seminarraum 1

Referent*in: Violetta Bock

Moderation: Martin Neise

Was bedeutet Klasse? Wer gehört dazu, wie hat sich die Zusammensetzung der Arbeiter*innenklasse verändert? Viele denken bei der Arbeiterklasse an Männer, die in Fabriken arbeiten. Was ist mit den Reinigungskräften der Fabrik? Mit den Erzieher*innen, Paketboten, Pflegekräften? Wie stehen dazu andere Herrschaftsverhältnisse wie Patriarchat, Rassismus und Queerfeindlichkeit zu „Klasse“? Wie kann sozialistische Klassenpolitik heute aussehen und wie bringt sie, Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen zusammen?

Workshop, 13.00 Uhr

Arbeit, Produktion und Reproduktion

Raum: Seminarraum 2

Referentin: Alex Wischnewski

Moderation: Susanne Steinborn

Arbeiten werden schlecht bezahlt, dafür bekommen Top-Manager und Wirtschaftsanwälte Millionen. Wer entscheidet darüber? Was haben Privateigentum an Produktionsmitteln und Ausbeutung damit zu tun? Wieso erhöhen steigende Profite von Unternehmen den Stress in Familien? Und wieso arbeiten wir nicht alle nur 20 Stunden, wenn früher ein Lohn oft die ganze Familie ernähren konnte?

Einführung in den Programmprozess

In den vergangenen Jahren ist unsere Welt durch vieles verändert worden: die Covid-19-Pandemie, der russische Angriffskrieg, globale Aufrüstung, unfähige und unsoziale Regierungen, die Klimakrise und ein Rechtsruck durch die Gesellschaften auf der ganzen Welt.

Es ist Zeit, dass wir uns verständigen. In welchem Kapitalismus leben wir, für welchen Sozialismus streiten wir, was sind die Aufgaben der Linken in Zeiten von Krieg und Faschisierung? Wir wollen gemeinsame Antworten finden: mit einem Update unseres Grundsatzprogramms.

Das Erfurter Programm ist seit 15 Jahren unser Kompass. Jetzt wollen wir es überarbeiten. Gemeinsam. Ob ihr schon lange dabei seid oder erst vor kurzem Mitglied geworden seid: Alle sind eingeladen, sich einzubringen. Dafür wird es viele Möglichkeiten geben, vor Ort und digital.

Die Diskussion wird sich in vier inhaltliche Schienen gliedern:

1. Sozial-ökologische Transformation,
2. Friedenssicherung, neue Blockkonfrontation und Europa,
3. Oststrategie und Transformationsregionen und
4. Solidarische Migrationsgesellschaft.

Die Diskussion wird begleitet von zwei Rahmenthemen: „In welchem Kapitalismus leben wir, für welchen Sozialismus kämpfen wir?“ und „Faschisierung und Rechtsruck“.

Rahmenthema

Faschisierung und Rechtsruck

Mit der AfD ist eine rechtsextreme Partei herangewachsen, die in manchen Landstrichen stärkste Partei ist. Gleichzeitig zeigen (nicht nur) die Entwicklungen in den USA, dass die Gefahr einer Faschisierung nicht nur von einer rechtsextremen Partei außerhalb des traditionellen Parteienspektrums kommt. Die Verbindung von Kapitalismus und Demokratie ist kein Selbstläufer. Die gesellschaftliche Mitte radikalisiert sich. Konservative Akteure träumen vom autoritären Staatsumbau. Wie sind die Entwicklungen einzuschätzen, was ist der gesellschaftliche Nährboden für den Rechtsruck und wie stellen wir uns gegen Faschisierung und Rechtsruck?

Rahmenthema

In welchem Kapitalismus leben wir, für welchen Sozialismus kämpfen wir?

Immer mehr Menschen können das Leben kaum noch bezahlen, doch die Regierung plant noch mehr soziale Kürzungen. Öffentliche Infrastruktur verfällt, weil Reiche kaum noch Steuern zahlen – und die Regierung senkt die Steuern für Konzerne noch weiter. Statt klimafreundlicher Transformation sollen Panzer und Drohnen Profite sichern. Die Regierung verpulvert Hunderte Milliarden für Aufrüstung. Faschisten erstarken weltweit. Die Demokratie wird autoritärer. Was bedeutet das für sozialistische Politik und was ist unsere Veränderungsperspektive hin zu einer solidarischen Gesellschaft?

Themenschiene

Sozial-ökologische Transformation

Das Klima und das ökologische System insgesamt droht zu kippen, weil rücksichtsloses Wirtschaften Profite über Mensch und Natur stellt. Unsere Antwort ist eine soziale und ökologische Transformation hin zu einem gerechten, klimafreundlichen Leben innerhalb planetarer Grenzen. Welche Technologien brauchen wir dafür? Wie schaffen wir einen sozialen und ökologisch verträglichen Wohlstand für alle? Wie müssen (Industrie-)Produktion, Arbeit und Alltag umgebaut werden und wie verbinden wir den Umbau mit einer Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft? Wir diskutieren Klimapolitik als Klassenfrage und entwickeln eine Erzählung der Hoffnung.

Themenschiene

Postindustrielle Transformationsregionen

Auch nach 35 Jahren Einheit bekommen Beschäftigte im Osten geringere Löhne und Renten als in Westdeutschland, jede* Vierte bekommt nur Niedriglohn. Investitionen haben daran wenig geändert. Auch in ehemaligen Industriezentren in Westdeutschland wurden gut bezahlte Arbeitsplätze zu oft durch Niedriglohn-jobs ersetzt, veröden Innenstädte, wächst Enttäuschung. Die Gesellschaft spaltet sich immer mehr in jene, die zuversichtlich in die Zukunft blicken, und andere, die nicht mehr zu hoffen wagen. Davon profitiert die AfD. Wie schaffen wir eine gute und solidarische Zukunft für alle – in Ost und West?

Themenschiene

Friedenssicherung, neue Blockkonfrontation und Europa

Die Linke war und ist Friedenspartei. Die Gründung der Linken 2007 und das Erfurter Programm von 2011 standen stark unter dem Eindruck der Kriege in Afghanistan und im Irak. Die USA haben dort internationales Recht und Menschenrechte systematisch und massenhaft verletzt. Inzwischen – mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine haben sich die Kräfteverhältnisse verschoben. Wird Europa ein eigener Pol in der Weltordnung? Was bedeutet die Aufrüstung und die Weltlage für die Gefahr von weiteren Kriegen? Was sind linke Antworten und wie stellen wir uns Aufrüstung und Militarisierung entgegen?

Themenschiene

Solidarische Migrationsgesellschaft

Weltweit verursachen Kriege und die Klimakatastrophe Migrationsbewegungen. Das Thema „Migration“ wird von rechten und konservativen Parteien für fast jedes gesellschaftliche Problem als Ursache angeboten. Zugleich fehlen aufgrund des demografischen Wandels hunderttausende Arbeitskräfte. Die Linke streitet für eine solidarische Gesellschaft, für ein gutes Ankommen und ausreichend soziale Dienstleistungen und Infrastrukturen für alle Menschen. Was sind Herausforderungen und zentrale Bestimmungen einer solidarischen Migrationsgesellschaft?

Der Programmprozess

www.programm.die-linke.de

